

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegzettel. — Bezugs-Belegzettel nehmen an jedem Morgen: in Wiesbaden bei den Zeitungs-Vertriebsstellen, in den übrigen Orten in allen Buchhandlungen, in den Buchhandlungen der Reichs-Vertriebsstellen und in den benachbarten Randorten und im Ubrigen bei den betreffenden Zeitungs-Verlegern.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 25 Pf. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfallender Nachsch. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Anzeigen-Kundens: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Donnerstag, 20. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 479. • 65. Jahrgang.

Immer wieder Polen.

○ Berlin, 18. September.

Von der polnischen Frage muß man nach den letzten, von den Mittelmächten getanen Schritten anders sprechen, als es vorher noch allenfalls möglich war. Bisher konnte immerhin gefragt und geprüft werden, ob sich nicht ein Weg finden lassen könnte, um den im Jahre 1916 begangenen Fehler rückgängig zu machen, heute ist davon keine Rede mehr, das selbständige Königreich Polen ist, obwohl die letzten Sammerschläge an diesem Neubau erst zu erwarten sind, als eine unumstößlich geschichtlich-politische Tatsache zu bewerten, und wir werden ertragen müssen, was uns aus diesem Wetterwinkel der Völkergeschichte ables noch kommen mag. Auf seltsamere Voraussetzungen als diejenigen, unter denen Polen wiederaufleben soll, ist wohl niemals ein Staat gegründet worden, Eine dieser Voraussetzungen war die vollkommene Übereinstimmung der beiden Mittelmächte über die Richtung, in welcher der folgenreichere Schritt weiter verlaufen sollte. Ist aber diese Übereinstimmung vorhanden? Sie ist es nicht, und wir wollen doch ganz offen über diese Dinge reden. Solche Offenheit gebietet es, zu sagen, daß Österreich bei der Neugründung nichts verlieren und viel gewinnen kann, während wir nichts gewinnen und viel verlieren können. Aller Voraussicht nach wird ein österreichischer Erzherzog König von Polen werden, womit allein schon eine engere Beziehung zwischen Warschau und Wien hergestellt sein wird. Man kennt den Gedanken eines mit der Donaumonarchie staatsrechtlich verbundenen Polen, sei es in der Form einer Personalunion oder einer Sekundogenitur. Keine der beiden Formen wird jetzt verwirklicht werden; aber die Ansätze zu beiden sind wahrnehmbar, und vor allem fällt es ins Gewicht, daß das Hin- und Herfluten von nationalen und politischen Meinungen zwischen Galizien und Kongreppolen an wichtigen Stellen in Österreich nicht als eine Beeinträchtigung des Reichsbestandes angesehen wird und als solche auch nicht angesehen zu werden braucht. Die galizischen Polen betrachten die im Königreich Polen zu schaffenden Einrichtungen durchaus als ihre eigene Sache, und man hat auch noch nicht erfahren, daß sie in dieser Stellungnahme irgendein in ihrem Staatswesen behindert werden. Gerade die Polen Österreichs waren es, die auf der Krakauer Tagung den Zusammenschluß sämtlicher polnischen Gebiete mit einem freien Zugang zum Meere forderten, und es wurde zugleich die Erwartung ausgesprochen, daß der Kaiser von Österreich den Polen helfen und drüben zur Erreichung dieser Forderungen helfen werde. Wie aber steht es mit uns? Nichts ist uns gewisser, als daß die Polen uns nicht lieben, und wenn ihre Sehnsucht nach der Vereinigung aller Volksgenossen und nach einem Ostseehafen verwirklicht werden soll, dann wird es nur auf unsere Kosten geschehen können. Wir mögen den Polen noch so große Wohlthaten gewähren, wir mögen ihnen noch so bereitwillig in den Sattel helfen, so werden sie das feurige Kohl ihrer aussichweisenden Wünsche nicht an unserer Seite, sondern gegen uns tummeln. Es braucht uns freilich nicht bange zu sein, wenn sich eine polnische Irredenta aufbauen wird, aber so war es und ist es doch nicht gemeint, daß wir uns diese Erschwerung künstlich verschaffen sollten. Es klingt ja beruhigend, wenn die Reichsleitung den weiteren Ausbau des polnischen Staatswesens mit dem Vertrauen unternimmt, daß damit der Grund gelegt werden wird zu guten, nachbarschaftlichen, wechselseitigen Beziehungen zwischen den Völkern der Zentralmächte und dem polnischen Volke: es klingt sehr fest und heinache großartig, wenn gesagt wird, daß die Mittelmächte auf dem eingeschlagenen Wege weiterschreiten, unbeeinträchtigt durch die von landflüchtigen Polen im feindlichen Auslande betriebene Hebe. Schließlich sind das aber doch nur Worte, die auch gar nicht darüber hinwegtäuschen können, daß sich hinter ihnen manche Vorzeichen verbirgt. Was soll geschehen, wenn das geäußerte schöne Vertrauen getrübt wird und wenn sich die Unbeirrtheit doch als Irrtum erweist? Dann wird es zu spät sein, um einen Fehler wieder gutzumachen, und es könnte alsdann sogar noch geschehen, daß der in Polen neugeschaffene Zustand auf das Verhältnis der Mittelmächte selber in vielleicht sehr unerwarteter Weise einwirkt. Jetzt aber bietet sich gar noch die Frage dar, ob, was in Polen falsch gemacht worden ist, in Litauen etwa wiederholt werden soll. Mit nicht geringem Schrecken hat man von Herrn Erzberger (in seiner Rede vor den württembergischen Wählern) gehört, daß der Aufbau eines selbständigen Königreichs Litauen in Aussicht genommen sei. Soll etwa der ganze Westen Rußlands in Mittel- und Kleinstaatchen zerlegt werden?

dem ihnen wirtschaftlich engverbundenen Rußland folgen würden und deren Bevölkerung für uns zum mindesten keine freundschaftlichen Gefühle hegt, zumeist aber das Gegenteil hiervon? Kann das der geeignete Weg sein, um mit dem großen Nachbarreiche dauernd ins Reine zu kommen? Ein zerstückeltes Rußland wäre für uns wirtschaftlich kein Gewinn, politisch nur dann ein Vorteil, wenn wir die vollkommene Sicherheit hätten, daß dieser Zustand unverändert bleiben könnte. Dies aber wäre nur möglich bei unerbittlicher Feindschaft zwischen Rußland und seinen Fremdvölkern. Solange diese Völker zwangsweise der zarischen Vergewaltigung unterlagen, war Feindschaft allerdings vorhanden, aber wir leben ja schon jetzt an der Reizung der Polen zur Verständigung mit Rußland, wie schnell sich solche Gefühle verflüchtigen, sobald die praktischen Interessen des Wirtschaftsliebens ungehemmt walten können. Soffentlich hat Herr Erzberger in bezug auf Litauen eine Andeutung gewagt, die er nicht verantworten kann, jedenfalls aber darf das deutsche Volk wohl beanspruchen, daß derartig folgenreiche Entscheidungen nicht in ängstlich behüteten Beratungszimmern unter wenigen Personen zustandekommen, sondern, daß wir rechtzeitig erfahren, was beabsichtigt ist, und daß vor allem der Reichstag nicht wieder ausgeschaltet wird, wie es bei den ersten Maßnahmen zur Errichtung des polnischen Staates leider der Fall war. Vielleicht wir wollen das einmal annehmen, wäre der Verlauf auch bei der Heranziehung des Reichstags nicht anders als jetzt gewesen, jedoch würde alsdann die Verantwortung eine gemeinsame gewesen sein, die moralische wie die politische, und man sollte meinen, daß es der Regierung nur erwünscht sein könnte, eine so schwere Verantwortung, wie sie sie in der polnischen Frage auf sich genommen hat, mit der Volkseleitung zu teilen.

Ein starker französischer Vorstoß an der Maas gescheitert. Erfolglose rumänische Angriffe.

Der Tagesbericht vom 19. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 19. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war zwischen dem Gouthouster-Wald und der Yser gestern den ganzen Tag über der Artilleriekampf gesteigert. Das Zerstörungsgewehr der feindlichen Batterien, denen unsere starke Gegenwirkung sichtbar Abbruch tat, lag wieder in heftigen Feuerwellen auf unserer Abwehrzone. Abends und heute morgen gab der Feind mehrmals Trommelfeuer ab, ohne daß Infanterie-Angriffe folgten.

Bei Lens und St. Quentin herrschte lebhafteste Geheerstätigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons, am Aisne-Marne-Kanal und westlich der Suippe-Niederung bekämpften sich die Artillerien zeitweilig unter starkem Munitionseinsatz.

Auf dem Ostufer der Maas brachen die Franzosen nach kurzer kräftiger Feuerbereitung westlich der Straße Beaumont-Bacheranville in drei Kilometer Breite zum Angriff vor.

Die erste in unserer Abwehrfeuer schnell weichende Sturmwelle des Feindes wurde durch die tief gegliedert folgenden Reserven zu erneutem Angriff vorgezogen. Auch dieser starke Stoß kam im Feuer und Nahkampf zum Scheitern. In den zurückstehenden Häusern fand unsere Artillerie besonders schoneckende Ziele.

Der Tag hat die Franzosen wieder hohe Verluste gekostet, ohne ihnen den geringsten Vorteil zu bringen.

Gestern sind 16 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Bizefeldwebel Thom schoß drei, Leutnant Thun zwei Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Dünaburg und im Bogen von Lud hat die Feuerstätigkeit der Russen merklich zugenommen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Starke Angriffe der Rumänen richteten sich gegen unsere Stützstellungen südlich des Dits-Tales. Der südlich von Gracesci anfänglich eingebrochene Feind wurde durch kräftigen Gegenstoß geworfen, im übrigen schon durch Feuer abgewiesen und büßte außer blutigen Verlusten zahlreiche Gefangene ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Bei Barnita und Runcelul wiederholten rumänische Truppen ihre Angriffe, die ihnen erneut einen Misserfolg brachten.

Mazedonische Front.

Im Becken von Manastir und in der Enge zwischen Prespa- und Ochrida-See verstärkte sich die Artilleriestätigkeit. Ostlich des Doiran-Sees kam es zu Postengefechten, in denen die Bulgaren englische gemischte Abteilungen vertrieben.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der deutsche Abendbericht vom 19. September.

W. T.-B. Berlin, 19. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Der Artilleriekampf in Flandern dauert an. Sonst nichts Wesentliches.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 19. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 19. September, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits des Dits-Tales haben wir hartnäckige Angriffe abgelehnt. Durch raschen Gegenstoß wurde der an einigen Stellen eingedrungene Feind völlig geworfen. Seine Verluste sind erheblich.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Feldmarschalls Frhrn. von Conrad führte der zur Berggewinnung eines vorübergehend dem Feinde überlassenen Frontstückes bei Carzano angeführte Gegenangriff zum vollen Erfolg. An Gefangenen wurden hier 6 Offiziere und über 300 Mann eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Das Friedensproblem.

Tatsächlich ein englischer Führer in der belgischen Frage?

Dr. Berlin, 19. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der „L.-A.“ schreibt: So weit wir unterrichtet sind, ist in der jüngsten Zeit in der Tat ein englischer Führer in bezug auf die belgische Frage an befremdeter Stelle erfolgt und ebenso ist in gleicher unverbindlicher Form eine Antwort erteilt worden, die sich mit der englischen Anregung, das belgische Faustpfand gegen die deutsch-afrikanischen Kolonien auszutauschen, beschäftigt. Ob sie in positivem oder negativem Sinne gefaßt ist oder ob zuvor die Gewährung ausreichender Garantien für Belgien gefordert worden sind, gehört bereits in das Gebiet mehr oder weniger zutreffender Mutmaßungen. Hierzu gehört auch die Behauptung, England sei entschlossen, uns Teile des Kongogebietes gegen Deutsch-Südwestafrika anzubieten. So weit dürfen wir wissen glauben, die Dinge noch lange nicht gediehen sein.

Friedensstimmung in der amerikanischen Finanz.

Dr. London, 19. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) In amerikanischen Finanzkreisen erhält sich und wächst die Überzeugung, daß die Einleitung von Friedensverhandlungen noch vor Ende dieses Jahres möglich sein wird. In England wird der Friedensgedanke besonders in den leitenden katholischen Kreisen wachgehalten. Kardinal Bourne erklärte den Angehörigen dieser Kreise erneut, daß das Friedensangebot der alleinigen Initiative des Papstes entspringe und daß er an den Hoffnungen, die er darauf setze, festhalte. In Amerika wird die Kriegsgegnerische Strömung erheblich gestärkt durch die Agitation gegen den Krieg, die aus Univeritätskreisen eingeleitet worden ist. Die Agitation fordert vor allen Dingen, daß keine weiteren amerikanischen Truppen nach Frankreich geschickt werden. Die Stimmung der amerikanischen Finanzkreise ist beeinflusst durch die Lage auf dem Markt für Rüstungswerte. Hier hat Wilsons Festsetzung sehr häufig bemessener Höchstpreise und die gleich von vornherein unternommene schwere Besteuerung der Kriegsgewinne geradezu einen Wertsturz herbeigeführt. Gerade weil die Friedensstimmung in der amerikanischen Finanz auf einer derartigen Grundlage beruht, verdient sie Beachtung.

Ereignisse zur See.

Die große U-Bootsgefahr im Mittelmeer.

W. T.-B. Bern, 19. Sept. „Liverpool Courier“ erklärt aus Schiffsfahrtskreisen, daß in den letzten Augusttagen die französische und italienische Regierung fast alle Häfen des Mittelmeeres infolge der großen U-Bootsgefahr schlossen. Die Häfen lagen voller Dampfer, die nicht ausfahren konnten. Die durch diesen Aufenthalt von fast einer Woche entstandenen Verluste haben den Wert von Millionen, da die Schiffsahrt augenblicklich täglich so viel einbringe wie früher monatlich. Vor allem waren die Kohlentransporte nach Frankreich und Italien sehr aufgehalten. Der Verlust wird auf über 400 000 Tonnen geschätzt, die nicht mehr eingeholt werden können. Jetzt haben die französische, englische und italienische Regierung Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit zur See wieder herzustellen. Der August war an Mitteländischen Meer für die Schiffsahrt jedoch der

wachteiligste Konat. Es wird noch eine große Zahl englischer Dampfer vermisst, die zu neun Schuteln als verloren angesehen werden.

Ein spanischer Dampfer untergegangen.

W. T.-B. Madrid, 19. Sept. (Drahtbericht. Meldung des Wiener I. I. Korresp.-Bureaus. Verpätet eingetroffen.) Nach einer Meldung des Blattes „Debate“ ist nach einer Explosion in der Nähe von Arcahon der spanische Dampfer „Marques de Rubela“ untergegangen, der mit einer Erziehung von Bilbao nach England unterwegs war.

Die Umwälzung in Rußland.

Kerenski Präsident der Republik von Rußland?

Dr. Wien, 19. Sept. (Sig. Drahtbericht. 3b.) Aus Stockholm wird gemeldet: „Njettsch“ bezeichnet das Gerücht, daß Kerenski nunmehr zum Präsidenten der Republik Rußlands ausgerufen würde, um ihm ein für allemal die nötige Autorität zu geben.

Eine oktroyierte russische Volksvertretung?

Dr. Stockholm, 19. Sept. (Sig. Drahtbericht. 3b.) Der Vertreter der „Bosk. Btg.“ erfährt von einem soeben aus Petersburg hier eingetroffenen Vertrauensmann: Die russische Regierung wird nach der Auflösung der vierten Duma eine Vertretung der Arbeiter, Soldaten- und Bauernräte als Abgeordnetenhaus anerkennen. Mit dieser neuen Volksvertretung wird die russische Regierung weiter regieren. Dieser Beschluß bedeutet eine entschiedene Verschiebung nach links.

Petersburg ohne Militärgouverneur.

W. T.-B. Petersburg, 19. Sept. (Petersburger Telegraphenagentur.) Die vorläufige Regierung hat angeordnet, in der Erwägung, daß die Bewegung Kornilows vollkommen unterdrückt ist und infolge davon die außerordentlichen Maßnahmen, die durch sie veranlaßt worden waren, unnötig wurden, daß der Posten eines Militärgouverneurs von Petersburg aufgehoben wird. Zum Oberkommandierenden der Truppen des Bezirks Petersburg wurde Oberst Kalkomnikow ernannt. Der neue Kommandant ist mit ausgedehnten Machtbefugnissen ausgestattet zur Regelung der Fragen der Lebensmittelversorgung und des Transportwesens.

Ein Sozialist unter den neuen Bürgermeistern von Petersburg!

W. T.-B. Petersburg, 19. Sept. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Unter den drei gewählten Bürgermeistern in Petersburg ist auch der sozialistische Sozialdemokrat Lunatscharski.

Ein Soldatenaufbruch in Wiborg.

W. T.-B. London, 18. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nach einer Depesche aus Delsingfors vom 17. September ist es in Wiborg zu einem Soldatenaufbruch gekommen, bei dem 22 Offiziere getötet wurden. 60 Offiziere sind verschwunden.

Neue Maßnahmen gegen Finnland.

A. Stockholm, 19. Sept. (Sig. Drahtbericht. 3b.) General Stachowitsch fordert alle in Finnland wohnenden Russen auf, das Land zu verlassen, mit der Begründung, die finnischen Behörden verweigerten russischen Untertanen Befreiungskarten. Die Behörden der Interimregierung beschwerten zwei neue Kosakendivisionen nach Finnland und begründeten diese offenbar feindliche Maßnahme mit Operationen des Heeres an der finnischen Küste.

Die bevorstehende „demokratische Konferenz“.

W. T.-B. Petersburg, 19. Sept. (Petersburger Telegraphenagentur.) Die große demokratische Konferenz wurde endgültig auf den 25. September festgesetzt. Es nehmen ungefähr 800 Abgeordnete teil, die sämtlich durch Sonderdeputationen eingeladen wurden, in denen ihnen die Notwendigkeit nahegelegt wird, alle Kräfte des Landes zu vereinen, um seine Verteidigung zu organisieren und zur Bildung der ersten revolutionären Sowjet beizutragen. Im ganzen Lande begannen rasche Vorbereitungen zu den Wahlen für die verfassunggebende Versammlung. Bezirkswahlausschüsse bildeten sich bereits in 19 Provinzen.

(51. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frau Habelens Weg.

Roman aus dem Elsch.

Von G. Schöbe-Pöcker (Straßburg).

Und lange hielten sie sich fest und fanden keine Worte, so gewaltig hatte das Wiedersehen ihre Seelen ergriffen. Endlich erklärte Barthels. Durch einen Brief von Lewald, der vierzehn Tage in Athen während seiner Reise durch Griechenland gelegen war, hatte er von ihrer Krankheit gehört. Da hatte die Sorge ihn gepackt und alles andere in den Hintergrund gedrängt. Noch am selben Abend hatte er Athen verlassen.

„Und jetzt bin ich da — Habelle — mein Gott — ich dachte die Reise würde nie ein Ende nehmen.“ Sie kämpfte zwischen Lachen und Weinen. Und er konnte sich nicht satt an ihr sehen.

Das liebte, bleiche Gesicht, von dem jeder Zug ihm vertraut war. Die Augen, die jetzt so groß und tief in ihren Höhlen lagen, und die Lippen, die noch immer blaß von der Krankheit waren. Wie das Kranksein sie mitgenommen hatte! Gott — wenn sie — Das war nicht auszuwenden. Aber das brauchte nicht ausgedacht zu werden. Er preßte die schmalen, durchsichtigen Hände an sein Herz.

Habelle — das ist nun alles vorbei — die schwere Zeit — die Einsamkeit — nicht wahr — das darf nie — nie wiederkehren. — Du — du Liebe — du.“ Er bedeckte ihre Hände mit Küßen.

Und dann schaute er zu ihr auf, und ihre Blicke tauchten in grenzenloser Liebe ineinander. Es mußte ja so kommen. Sie hatten sich schon so lange lieb. Und ihre Seelen flossen ineinander wie zwei Ströme, die in das selbe Meer sich ergießen.

Die Verteidigungsrede Suchomlinows.

W. T.-B. Petersburg, 19. Sept. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Nach Eröffnung der Zeugnisse wurde der Angeklagte aufgeföhrt. Erklärungen im Zusammenhang abzugeben. Der ehemalige Minister, der durch die langen Gerichtsverhandlungen außerordentlich abgemagert erschien, sprach mit schwacher und müder Stimme. In seiner Verteidigungsrede führte Suchomlinow sehr häufig sachverständige Militärfachausdrücke an und suchte die Notwendigkeit der Schleifung mehrerer Festungen nachzuweisen, die er angeordnet hatte. Unter den durch den modernen Krieg geschaffenen Bedingungen hätten diese Festungen längst ihre ganze militärische Bedeutung verloren; es wären nur Hallen für zurückgehende Truppen. Während des russisch-türkischen Feldzugs hatte man die Überzeugung gewonnen, fuhr Suchomlinow fort, daß die während der Feindseligkeiten selbst geschaffenen provisorischen Befestigungsanlagen viel praktischer und nützlicher sind. Ein Beweis sind die mächtigen belgischen Festungen, die innerhalb weniger Tage gefallen sind, während Verdun, das keine Festung im eigentlichen Sinne des Wortes ist, während Stürme ausgehalten hat. Ein anderer Beweis ist Przemyśl. Suchomlinow kündete seine Ausführungen, indem er sagte, daß er sich niemals mit Politik beschäftigt habe, sondern ausschließlich für das Wohl des Vaterlands gearbeitet hat.

Der Krieg gegen England.

Empfindlicher Fleischmangel in England.

Dr. Rotterdam, 19. Sept. (3b.) Die britische Regierung kauft Millionen von Kaninchen in Australien zur Ernährung der Truppen. Bei einer großen Versammlung von Fleischhändlern aus allen Teilen des Landes, welche in Westminster stattfand, erklärte der Präsident der Fleischhändlervereinigung, daß während der verfloßenen Woche die Schlachthöfe nicht die nötigen Anfuhrten erhalten konnten. Ein Händler sagte, daß, falls das Publikum nicht aufhöre, eine Zeitlang Fleisch zu essen, nach kurzer Zeit der Fleischverkauf eingestellt werden müsse. Fleischlose Tage wären unzulänglich. Das Schlachten der Rinder müsse überhaupt für eine Zeit aufhören, und je früher dies geschehe, um so besser sei es.

Der Krieg gegen Italien.

Aufhebung der italienischen Grenzsperr.

W. T.-B. Chiasso, 19. Sept. (Drahtbericht.) Die italienische Grenze ist seit heute früh wieder geöffnet.

Der „Avanti“ für alle italienischen Truppen verboten.

W. T.-B. Berlin, 19. Sept. Nach Aussagen italienischer Gefangener der 35. italienischen Division ist für alle italienischen Truppen der Salonifront und der albanischen Kriegsschaublähe der „Avanti“ verboten worden, weil nach Ansicht der Gefangenen diese Zeitung die Wahrheit sagt und nicht für den Krieg ist. Daß der „Avanti“, trotzdem er eine sozialdemokratische Zeitung ist, nicht für die Art von Demokratie und von demokratischen Kriegszielen eintritt, wie sie von der Entente vertreten werden, kann man ihm nicht übelnehmen, denn man sieht an Rußland und an anderen Beispielen, daß die sogenannten demokratischen Regierungen der Entente über die unglücklichen Völker, die durch diese Art von Demokratie beglückt werden, eine ganz andere demokratische Weisheit schwingen und von ihnen ganz andere Blutopfer verlangen werden, als es je durch den vielgeschmähten Jarrismus geschah.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Einstimmige Annahme des amerikanischen Kriegskredits im Repräsentantenhaus.

W. T.-B. Washington, 19. Sept. (Drahtbericht. Reuters.) Ein Gesetzentwurf, der die Verwendung von 7000 Millionen Dollar für Arme, Befestigungen und für Schiffsahrt vorsieht, ist im Repräsentantenhaus einstimmig angenommen worden.

Ein Ausstand amerikanischer Werftarbeiter.

W. T.-B. Washington, 19. Sept. Meldung der „Central News“: Montag sind 25 000 Werftarbeiter an

der pazifischen Küste in den Ausstand getreten. Fünfzehn Prozent der streikenden Arbeiter wurden bei dem Bau von Kriegsschiffen verwendet. Die Ausständigen verlangen eine fünfzigprozentige Lohnzulage. Wie verlautet, kam es zu Aufruhrszenen.

Feindselige Haltung Costaricas.

Dr. Rotterdam, 19. Sept. (Sig. Drahtbericht. 3b.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus New York, daß auch die diplomatischen Beziehungen zwischen Costarica und Deutschland sehr gespannt seien. Der Präsident habe eine Verschwörung deutscher Bewohner entdeckt. Drei führende Deutsche wurden verhaftet und Befehl erteilt, sämtliche in den Häfen von Costarica wohnenden Deutsche zu internieren.

Deutsches Reich.

„Schließen wir von neuem Burgfrieden!“

Eine Mahnung Hindenburgs.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg sandte an den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg folgendes Telegramm: „Der Aufruf der ostpreussischen Männer erfüllt mich mit großer Freude, weil er ernst und jetzt uns Deutsche gemahnt, über inneren Haß den Krieg nicht zu vergessen. Trotz der siegreichenden militärischen Lage geht es noch um unseres Volkes Bestehen und Machtstellung in der Welt. Wir wollen keine innere Zwietracht“, das sind Worte, die in jedem deutschen Herzen ohne Unterschied der Parteien anklängen und alle Deutschen zusammenschweißen zu einem festen deutschen Vaterlandsblock. „Ich kenne keine Parteien, wir sind heute alle deutsche Brüder und nur noch deutsche Brüder!“ Wer denkt in diesem Augenblick nicht dieses Rufes, mit dem unser Kaiser in der Stunde des Kriegsbeginnes seinem Volke den Siegesweg gewiesen hat! Wohlan, schließen wir von neuem Burgfrieden! Wir verdanken ihm die wunderbare Entfaltung der deutschen Kraft im felsenfesten Vertrauen auf Reichsleitung und oberste Heeresleitung. Beide jetzt und geführt durch unseren geliebten Kaiser wird unserm Volk den Frieden erhalten, den das Vaterland braucht für neues Mähen und Gedeihen. Einig im Innern, sind wir unbefleglich!“

Eine Rundgebung des deutschen Städtetags.

Der deutsche Städtetag erläßt folgende kernige Rundgebung: Niemals bisher hat dem deutschen Volk der kraftvolle, ureigene Antrieb gemangelt, wenn es galt, das Vaterland mit den Mitteln zu rüsten, deren es zur Selbstbehauptung bedarf. Ob erste, sechste oder siebente Kriegsanleihe, der unbeugsame Wille bleibt derselbe. Diesesmal hat der Präsident der Vereinigten Staaten durch seine auch im Krieg völlerrechtswidrige Einmischung in die inneren Verhältnisse eines anderen Staats unfreiwillig und zu noch erhöhter Opferfreudigkeit aufgerufen. Von den deutschen Städten, die im Ringen um die Entwicklung des Staatslebens und um eine freie Selbstverwaltung getrotzt nicht zurückzusehen, höre er die Antwort: Den Weg zu seinen Idealen, zum rechten Staatsbürgertum, zu Glück und Freiheit bahnt das deutsche Volk sich selbst. Die Bürgerlichkeit der Städte, das ganze Volk aber werden Antwort durch die Tat erheben durch Geben und Werben für die siebente Kriegsanleihe.

Neue Oberpräsidenten.

W. T.-B. Berlin, 19. Sept. (Drahtbericht.) Geheimere Oberregierungs- und Vortragender Rat im Ministerium des Innern v. Gröning ist vom 1. November ab zum Präsidenten der Regierung in Koblenz, der Geheimere Oberfinanzrat und Vortragende Rat im Finanzministerium v. Relsen vom 1. Oktober ab zum Präsidenten der Regierung in Hannover, und Landrat Frhr. v. Dalwigk zu Richterfelde zum Präsidenten der Regierung in Aachen ernannt worden.

* Der Dank des Reichskanzlers. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Von Vereinen und Körperschaften aus allen Teilen des Reiches geben dem Reichskanzler Rundgebungen zu, die das Bekenntnis zu vaterländischer Juchersicht und Entschlossenheit und das Gelübnis unbereuten, jelschieren Ausbarrans bis zum glücklichen Ende ausbreiten. Der Reichskanzler ist leider außerstande, alle Telegramme einzeln zu beantworten. Wo deutsche Männer durch Wort und Tat für die deutsche Selbstbehauptung und das Erlämpfen eines Friedens wirken, der die Freiheit, Blüte und Entwicklung

Durch den Klostergarten huschten die Schwestern. Der Hlieder durfte. Die Vögel lockten ihre Weibchen heran. Und drinnen saßen zwei Menschen in wortlosem Glück und sahen in ihren Seelen den neuen leuchtenden Weg.

Einige Tage später, während Barthels und Habelle von ihrem Glück und ihrer Zukunft sprachen, klopfte es wieder an der Tür des Krankenzimmers. Es war der Maler Lewald, Barthels Freund, der tags zuvor durch Barthels von seinem Glück gehört hatte.

„Das ist ein selten Ding, daß der Maler Lewald aus einem einsamen Forst zu den Menschen herabsteigt“, scherzte Habelle.

„Ich muß Ihnen gratulieren und Ihnen ein ganz körones Brautgeschenk bringen.“ Ein schallhaftes Lachen lag in den grauen Augen. Die Menschen, die von Lewald sagten, er sei der größte Geist und Menschenfeind, hätten gestaunt, wenn sie ihn jetzt gesehen hätten. „Raten Sie —“

„Ich kann nicht raten —.“ Er griff nach seiner Rocktasche und zog ein Rubert hervor.

„Reden Sie, Lewald, Sie machen uns ganz ungeduldig“, drängte Barthels.

Aber Lewald ließ sich nicht aus der Fassung bringen. Langsam, ruhig, als gälte es, eine Perle aus ihrer Muschel zu heben, öffnete er den Briefbogen und sagte in seiner geraden, unerblickten Art: „Sie wissen doch, Frau Habelle, die Statue von der sie hier nicht wollten — ich fand die Figur gut und stark — es lag wirklich etwas Hungriges und Sehnsüchtiges in dieser Gestalt. — Monet war derselben Ansicht und da haben wir ganz einfach das Ding nach Paris geschickt, und heute ist die Antwort gekommen, es ist für den Salon angenommen worden.“

„Lewald!“ — sagten wie aus einem Mund Barthels und Habelle, und er schüttelte die ihm dargebotenen Hände.

„Es ist gut, es ist schon gut — aber Freude hat es mir doch gemacht.“

Sie sahen noch lange zu Dritt in der trauten Stube. Habelle erzählte, sie wolle hier in diesem stillen, ihr lieben Winkel bleiben, bis sie sich völlig erholt habe. Dann sprachen sie von der Zukunft. Im Herbst wollten sie heiraten und nach München überfiebereln.

„Wir wollen jedenfalls für eine Zeit den Schwierigkeiten hier im Land aus dem Weg gehen“, erklärte Barthels. „Habelle hat zu sehr darunter gelitten. Sie muß zur Ruhe kommen, das ist sie sich selbst und ihrem Talent schuldig.“

Barthels hatte einen Ruf als Dozent an der Münchener Hochschule erhalten, und auch für Habelle würde die Stadt der freien Künstler viel Anregung bieten. So hießen für beide ein Aufenthalt dort rassam und wünschenswert zu sein.

XVIII.

Es war in Straßburg und Mursheim reichlich geredet worden, als kurze Zeit nach dem Truerjahr die Anzeige von Habelles und Barthels Heirat kam. Die Menschen steckten die Köpfe noch dichter zusammen, als sie hörten, daß die beiden das Elsch verlassen hatten und nach München gezogen waren. Dann war langsam das Gras über die Geschichte gewachsen und das Thema, zu dem kein neuer Stoff geliefert wurde, war in Vergessenheit geraten. Zwei Jahre waren seither vergangen, und es war wieder Sommer geworden.

(Schluß folgt.)

Sinnspruch.

Der Höfliche lernt seine Höflichkeit vom Unhöflichen.

(Lürkischer Spruch.)

des deutschen Volkes fest und sicher verankert, begleitet fröhliche Zustimmung und der Dank des obersten Reichsbeamten für Streben und Schaffen.

Bürgermeisterwahl in Köln. In einer außerordentlichen Sitzung der Kölner Stadtverordnetenversammlung ist an Stelle des zum Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern ernannten Oberbürgermeisters Dr. Wallraf der bisherige erste Beigeordnete Konrad Adenauer zum Bürgermeister von Köln auf die Dauer von 12 Jahren gewählt worden.

Der Ersttrankentag. Dresden, 19. Sept. Am zweiten Tage seiner Beratungen sprach sich der Ersttrankentag mit großer Mehrheit gegen das Weiterbestehen der Betriebskrankenkassen aus und forderte die schleunige Umgestaltung des Apothekerwesens durch Überführung der Apotheken in gemeinwirtschaftliche Gemeindebetriebe.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Reugebauer, Betmed (Wiesbaden), Bischoff, zu Leut. der Inf. der Feldart. befördert. Brauns-Drege, Josef, Maj. a. D., zuletzt im Feldart. Regt. Nr. 56, jetzt Kom. der 2. Inf.-Abt. des Feldart. Regt. Nr. 27, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Beder (Wiesbaden), Bureldow, zum Leut. der Inf. befördert. Kiese, Große, Fährt. im Inf.-Regt. Nr. 87, zu Leut., vorläufig ohne Patent, befördert. Maurer, Unterst. im Inf.-Regt. Nr. 87, zum Fährt. befördert. Hahn (Kreuznach), Hoffmann, Feig (1 Darmstadt), Schulz, Willi (Seldern), Schlich (Hanau), Schwalder (Mannheim), Bieffel, im Inf.-Regt. Nr. 87, zu Leut. der Inf. dieses Regts. befördert.

Hilf Deinen Söhnen und Brüdern im Felde! Zeichne Kriegsanleihe!

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Krieg.

Die Sammlung für die Bürgerstiftung zum Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks ist eingeleitet. Es ist selten mit einer Sammlung an die hiesige Bevölkerung herangetreten worden, die wir so warm empfehlen konnten, als gerade diese. Hier handelt es sich darum, einem der wichtigsten Berufsstände, der von dem Krieg am härtesten mitgenommen worden ist, nach der Beendigung des großen Völkerringens die Wege zur Wiederaufrichtung der wirtschaftlichen Existenz zu ebnen. Daß das Handwerk für das industrielle Wiesbaden von ganz besonderer Bedeutung ist, weiß jeder; die Allgemeinheit hat daher das größte Interesse daran, daß es sich bald wieder lebensfähig und leistungsfähig aus den Trümmern des Kriegs erhebt. Nicht um eine Unterstützung handelt es sich, sondern um eine Ehrengabe, die wir denen schulden, die im Kampf für das Vaterland Wohl und Gedeihen wirtschaftlich zu gelitten haben, daß es ihnen kaum möglich sein wird, ihre gewerbliche Selbstständigkeit aus eigener Kraft wieder zu erringen. Im Rahmen des Tagblatt-Hauses liegt eine Sammelkiste zum Einzeichnen von Beiträgen auf. Jeder, auch der kleinste Beitrag, wird mit Dank entgegengenommen.

Lebensmittelverteilung. In letzter Zeit wird vielfach die vom Magistrat allwöchentlich festgesetzte Verkaufsbeschränkung von dem Publikum und den Geschäftsinhabern nicht imgehört, so daß es besonders bei den Vorratshäusern zu größeren Kundensammlungen gekommen ist. Das städtische Lebensmittelamt teilt und hierzu mit, daß es künftig mit aller Entschiedenheit gegen diesen Mißstand einschreiten wird. Demzufolge sind die städtischen Kontrollbeamten angewiesen worden, bereits in dieser Woche den Verkauf eingehend zu überwachen und alle Personen aus den Verkaufsläden zu entfernen, die zu der betreffenden Zeit nicht lauberechtig sind. Die Geschäftsinhaber sehen sich außerdem der Gefahr aus, daß sie von dem Verkauf städtischer Verteilungswaren ausgeschlossen werden. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten wird also jeder gut tun, die lediglich im Interesse der Allgemeinheit gegebenen Anordnungen genau zu befolgen.

Einschränkung der Zuderzeugung durch Kohlenmangel? Der Verein der deutschen Zuderindustrie hat an den Staatssekretär des Reichsministeriums eine Eingabe gerichtet, in der unter anderem vorgeschlagen wird, keine weitergehenden Einschränkungen der Zuderzeugung zu lassen, als sie gegenwärtig in Geltung sind, eintreten zu lassen, weil mit Rücksicht auf die Kohlenknappheit zu befürchten sei, daß nicht überall die gesamte Rübenenergie auf Zuder verarbeitet werden könne. Es war bereits bekannt, daß die Zuderfabriken nur auf eine beschränkte Belieferung von Rohlen zu rechnen haben. Aus der Eingabe des Vereins scheint nun hervorzugehen, daß der durch günstige Witterung verursachte sehr gute Ausfall unserer Rübenenergie auf die Zuderzeugung ohne Einfluß sein wird, was im Interesse der Verbraucher sehr zu bedauern wäre.

Die Erntearbeit der höheren Schulen. Es wird uns mitgeteilt: In dem Bericht über die Versammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins (Morgen-Ausgabe vom 18. September) ist angegeben worden, daß die Schülerhilfe der höheren Schulen für die Erntearbeiten den Erwartungen nicht entsprochen habe, dagegen hätten die älteren Dorfschüler gute Dienste geleistet. Es ist ja naturgemäß, daß die städtischen Schüler weniger an Landarbeit gewöhnt sind, als die ländlichen. Aber man dürfe ihnen auch nicht Arbeiten auftragen, die sonst nicht leicht jemand auf dem Lande übernehmen mag. Eine Schülerkolonne des Königl. Realgymnasiums 3. B. wurde zur Arbeit an der Dreschmaschine, die in einer Scheuer stand, angestellt. Nach einem Arbeitstag waren die recht kräftigen Schüler samt und sonders fieberkrank und trotz des besten Willens außerstande, weiterzuarbeiten. Der Bürgermeister des Orts selbst hatte die Arbeit für sie für ungeeignet erklärt, die Bauern versicherten, daß sie ihre Duden nicht dafür hergeben würden, die im Ort befindlichen Gefangenen wurden nicht an die Dreschmaschine gestellt, ja, die Bauern wollten sie dafür nicht hergeben, als ihnen vorgeschlagen wurde, daß die Schüler dagegen die Arbeit der Gefangenen verrichten wollten; aber für die städtische Jugend war die Arbeit zu genug! Die ungeheure Staubentwicklung führt, wie das ganz bekannt ist, sehr viele Körpererkrankungen herbei, und nur ganz zweifelhafte Gefangenenarbeiten pflügen sonst unter reichlichem Genuß von allerbötesten Getränken diese Arbeit zu leisten. Dazu kam

die Unfallgefahr an der Dreschmaschine, da die Kolonne ohne jede Hilfe von Erntehelfern die Maschine bedienen mußte, so daß der Direktor die Verantwortung für die Abführung weiterer Kolonnen für Nacharbeiten nicht glauben vermag. Für andere Arbeiten als diese bestimmten sind aber offensichtlich die städtischen Schüler nicht herangezogen worden. In der Allgemeinheit also, wie es die angelegene Bemerkung tut, kann die städtische Jugend nicht getadelt werden. Sie hat vielmehr vielfach Ferienfreuden fahren lassen, um auf dem Lande helfen zu können, hat erst vergeblich auf ihre Einberufung gewartet und schließlich eine Arbeit auferlegt bekommen, die man ihr nicht hätte geben dürfen.

Widgemüse und Pilze. Im Verlag der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin ist unter dem Titel: „Widgemüse und Pilze, ihre Einfammlung und Verwertung“, ein beinahe 200 Seiten umfassendes Buch erschienen, das gewissermaßen das Ergebnis der in Berlin und Wien unter Mitwirkung von Geheimrat Professor Dr. Rubner (Berlin), Geheimrat Professor Dr. Klein (Karlsruhe), Professor Dr. Küster (Bonn), Stadtschulinspektor Henze (Frankfurt a. M.) und anderen Sachverständigen veranstalteten Lehrgänge der Reichsstelle darstellt. Das Buch bietet den Kern der in Berlin und Bonn gehaltenen Vorträge und Ansprachen als Hilfsmittel für die praktische Ausführung der gegebenen Anweisungen. Hauptvorträge hielten u. a.: Geheimrat Rubner über die Bedeutung der Pilze und Widgemüse für die Volksernährung, Professor Dr. Lindau vom Botanischen Museum in Berlin-Dahlem über Pilzkunde, Dr. Albrich (Dahlem) über das Sammeln und Konservieren von Pilzen, Lehrerin der Pilzkunde Berta Grooge über die Verwertung von Pilzgerichten, Dr. Gerlich von der Reichsstelle für Gemüse und Obst über öffentliche Organisation der Pilzverwertung und Pilzverwertung, Lehrer Hermann Schulz (Kassel) über die Organisation und Sammlung von Widgemüsen, Widzsalaten usw., Professor Küster über Ernährungsphysiologie und Geheimrat Klein über den Pilzschutz unserer Heimat und die Kriegsernährung. Wir empfehlen das Werk, das in erster Linie für diejenigen in Frage kommt, die sich als Führer, Lehrer und Organisatoren in der Pilz- und Widgemüsekunde und Verwertung betätigen.

Kriegsanzeichnungen. Leutnant d. R. Referendar Erich Doerr, Sohn des Ingenieurs Ed. Doerr in Eltville, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse, nachdem er vor kurzem das Panzertreuz erhalten hat. Mit dem Eiserne Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der langjährige Kellermeister der Firma Gebrüder Simon in Wiesbaden, Sekreter in einer Sanitätskompanie Ludwig Krause, der Feldpostsekretär Alexander Korth aus Wiesbaden, Vorsteher eines Feldpostamts, Jakob Albin, Sohn des verstorbenen Kapellmeisters Walter Albin in Wiesbaden, der Russtier Otto Gerwede, Sohn des Fabrikarbeiters Franz Gerwede in Wiesbaden, der Kanonier E. Thumann in einer Fußartillerie-Batterie, Sohn des verstorbenen Schlossers W. Thumann in Wiesbaden, der Telegraphist Unteroffizier Porngieker, Sohn des Forstlichen Wdh. Baumgärtner in Wiesbaden, unter Beförderung zum Sekreter der Landsturmmann Franz Sand, Sohn des verstorbenen Metzgermeisters Franz Sand in Wiesbaden. Dem Gelehrten Albert Heilig aus Wiesbaden wurde die silberne Kari-Friedrich-Verdienstmedaille, dem Spezialarzt für Chirurgie Dr. Ahrens in Wiesbaden die türkische Halbmond-Medaille und die bulgarische Rote-Kreuz-Medaille, dem Tischelmeister Karl Fink, Bureaugehilfe bei der Nass. Landesbank in Wiesbaden, das Verdienstkreuz für Kriegsdienst und dem Buchmeister W. III der städtischen Feuerwehr in Wiesbaden als Anerkennung seiner hervorragenden Hilfeleistung bei dem Großfeuer in der Erbal-Fabrik in Mainz das heilige Kriegskreuz verliehen.

Keine Beschlagnahme von alten Möbeln. Die die Hamburger Detailkammer den bezirksangehörigen Firmen mitteilt, ist ein Erlaß von Bestimmungen über die Beschlagnahme der vorhandenen Bestände von alten Möbeln ganz in Aussicht genommen.

Kleine Notizen. Frau Kommerzienrat Baum und die Eheleute Moritz Wolfson veräußerten ihr Haus Langgasse 32, dahier an die Eheleute Leopold Freyer und Herrn Robert Schloß, die Inhaber der bekannten Damenbekleidungspezialfirma R. Schloß u. Co.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Wiesbadener Künstler auswärts. Junod Strauß, der junge Wiesbadener Künstler, der Sohn des Gesangsmeisters Ludwig Strauß — augenblicklich Spielleiter am Hanauer Stadttheater — hatte bei einem 14tägigen Gastspiel im Hamburger Schillertheater, das unter der neuen Direktion Müller am 1. September eröffnet wurde, einen glänzenden Erfolg. Auch das Hamburger Publikum begrüßte den Künstler an der Spitze, wo er vor 13 Jahren erstmalig als „Reichthal“ die Bretter betrat, auf das warmste. Er spielte den „Ferdinand“ in „Kabale und Liebe“ und den „Parrer Fiederding“ aus Sudermanns „Heimat“.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Vergnügungspalast „Groß-Wiesbaden“. Das Programm der zweiten Monatskhalte ist auf einen leidigen Ton gestimmt. Sooo Doerree mit ihren eigenartigen Langweilungen mit einer lebendigen Kiefenslange viel Aufmerksamkeit. Die zwei Kämmerer bringen eine ideale Jungschauspiel. Die berühmten Exzentrik-Atrophen Gumbis Pumbis erweisen schallende Heiterkeit, ebenso der brillante haterische Komiker Heinz Ehule. Auch die Wiener Humaristin Bezi Petro versteht es, das Publikum angenehm zu unterhalten. Eine vorzügliche Operettenkammer in Cecile Kelly, die über sympathische Stimmmittel verfügt. Die Gefähr. Robold zeigen sich in sehr hübschen Verkleidungen, Max und Gretl Koerber in einer sehr flotten Zirkelzene, die einen Verfall fand. Das Schlußstück sehr guten Spielplans bildet Freds mit seiner geheimnisvollen Puppe, eine akrobatische Pantemant von seltener Schönheit.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Billige Kohlen.

Ht. Höchst a. M., 18. Sept. Die schon seit Jahren, so liefern auch in diesem Jahre die Fabwerke ihren künftigen Beamten und Arbeitern den Bedarf an Winterkohlen zu Einkaufspreisen. Ad. Habrich stellt für den Winter Hausbrandkohle auf 1.37 M. und der Sekreter Kupfelle auf 1.40 M. Das sind Preise, die noch unter der Preisgrenze stehen.

Gerichtssaal.

we. Ein Einbrecher. Im April und Mai wurde in Wiesbaden eine ganze Reihe Einbrüche verübt und als Täter der Händler Leonhard Heinrich aus Alzenhausen, der häufig vor Essen hierher kam, verhaftet. Im allgemeinen verschaffte sich er mittels Nachschlüssel oder indem er durch offene Fenster einstieg, Zutritt zu Häusern, und er bestand es, dabei mit einer Kette zu arbeiten, doch niemand auf ihn aufmerksam wurde. In einer Villa an der Alwinenstraße erbeutete er einen größeren Bargeldbetrag und Wertpapiere im Wert von mehreren tausend Mark, dann bei einem Schneidemeister an der Friedrichstraße hochwertige Silberlöffel und Kleider, in einem Landhause an der Wandstraße Silberlöffel im Werte von 600 M. in einem Sattlergeschäft an der Karlsruher Reifestraße, Damenschuhen, Portemonnaies, ebenfalls in ziemlich hohem Werte, endlich in einem anderen Landhause an der Wandstraße große Geldbeträge und Münzen. Vor der Wiesbadener Strafkammer legte er im allgemeinen ein Geständnis ab. Er wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Handelsteil.

Der Jahresabschluss des Phönix.

W. T.-B. Köln, 19. Sept. (Drahtbericht.) Der Abschluß des Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, ergibt einen Betriebsgewinn von 76.50 Mill. M. gegen 57.84 Mill. M. im Vorjahr. Nach Abzug der Handlungskosten, Steuern, Zinsen und Kursverlusten ergibt sich ein Rohgewinn von 59.95 Mill. M. gegen 46.79 Mill. Mark im Vorjahr. Nach Abzug von 1.80 Mill. M. gegen 1.18 Mill. M. im Vorjahr für Beteiligung noch nicht abgeschlossener Werksanlagen und 11.44 Mill. M. (i. V. 12.77 Mill. Mark) ordentlichen Abschreibungen und 3.21 Mill. M. zu besonderen Abschreibungen für eine allgemeine stärkere Abnutzung der Maschinen und Anlagen während des Krieges bleibt ein Reingewinn von 43.29 Mill. M. gegen 32.85 Mill. M. im Vorjahr. Unter Hinzuziehung des Vortrags aus dem Vorjahr stehen 52.48 Mill. M. gegen 42.05 Mill. M. im Vorjahr zur Verfügung. Der Hauptversammlung werden vorgeschlagen, hieraus eine Dividende von 20 Proz. (wie i. V.) zu verteilen und folgende Rücklagen vorzunehmen: Für Arbeiter- und Beamten-Pensionszwecke (wie i. V.) 2 Mill. M., für Kriegswohlfahrtszwecke (wie i. V.) 1 Mill. M., für Bergschäden 1 Mill. M., für Verfügungsbestände 1 Mill. M. (i. V. 858 000 M.), für Verstärkung der Kriegsrücklagen 1.45 Mill. M. gegen 4.37 Mill. M. im Vorjahr. Nach dem Abzug der satzungsmäßigen Gewinnanteile von 2.56 Mill. M. gegen 2.44 Mill. M. sind 86 994 M. gegen 881.064 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Größere Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe.

Ht. Frankfurt a. M., 19. Sept. Die Voltom, Seil- und Kabelwerke, A.-G., Frankfurt a. M., beteiligt sich mit 1 Mill. Mark an der neuen Kriegsanleihe. Berlin, 19. Sept. Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland zeichnete auf die 7. Kriegsanleihe 75 Mill. M. — Ilse Bergbau, A.-G., zeichnete 1 1/2 Mill. Mark. w. Koblenz, 19. Sept. Die städtische Sparkasse Koblenz wird einschließlich Sparer 8 1/2 Mill. M. zeichnen. w. Breslau, 19. Sept. Die A.-G. Bismarckhütte wird sich mit 10 Mill. M. beteiligen. — Kassel, 19. Sept. Der Landesausschuß der Bezirksverwaltung für den Regierungsbezirk Kassel (Kommunal-ständische Verwaltung) zeichnet 12 1/2 Mill. M., der Landesausschuß Kurbessen 8 Mill. M. # Bochum, 19. Sept. Der Allgemeine Knappschaftsverein Bochum zeichnet 20 Mill. M.

Berliner Börse.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem anfangs der freie Börsenverkehr dasselbe Bild zeigte wie an den Vortagen, nämlich die Bevorzugung der Friedenswerte unter Führung von Kolonial- und Schiffs-Aktien sowie Abschwächung der Kriegswerte, besonders in Montan- und Rüstungsaktien, folgte im weiteren Verlauf ein vollkommener Umschwung. Friedenswerte wurden realisiert und erliefen mäßige Kursabschwächungen, wogegen sich die Kaufkraft der Kriegswerte unter Bevorzugung von Rüstungsaktien zu wandte. Das Geschäft war aber nicht sonderlich lebhaft. Unabhängig hiervon setzten russische Banken, österreichische und türkische Aktien und Rentenpapiere sowie auch heimische Anleihen ihre Steigerung fort.

Industrie und Handel.

Zur Beschlagnahme von Kunstwolle. Es wird amtlich darauf hingewiesen, daß Kunstwolle und Kunstwollabfälle aller Art und deren Mischung ungeachtet der etwa für sie früher erteilten blauen Freigabescheine durch die Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Kunstwolle und Kunstbaumwolle aller Art, vom 1. April wiederum beschlagnahmt sind. Die Veräußerung der mit blauem Schein früher freigegebenen Kunstwollen und Kunstwollabfälle darf daher lediglich gemäß den Bestimmungen des § 4 der bezeichneten Bekanntmachung erfolgen. Angebote oder Veräußerungen an andere als die in diesem Paragraphen genannten Stellen sind verboten und strafbar.

Marktherichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 19. Sept. (Drahtbericht.) Im Warenverkehr entwickelte sich nach und nach größere Nachfrage für Heidekraut. Begehrt zeigte sich bereits für Sommergetreide, das aber vor dem 1. Oktober nicht gehandelt werden darf. In Wintersaatgetreide ist von Originalsaaten nur noch wenig zu haben. In Samenreien besteht Nachfrage für Gemüse-, Klee- und Grassamenreien für Frühherbstlieferung. Das Geschäft hierin ist jedoch gering, da die Kaufleute nur wenig Bestellungen haben. Sonst ist nichts Neues zu berichten.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: für Kriegsgefangene Deutsche und Soldaten: von E. Haas 4 M.; für das Rote Kreuz: von W. R. 2 M.; für erkrankte Krieger: von Amtsdirektor Dr. Liebmann 20 M.; für Karl Krüger 35 M.; für Rettung des Handwerks nach dem Krieg: von Otfriede und Wilhelm 10 M., Rees 10 M., Major v. Gledon 100 M., H. Reiz 150 M.; für U-Bootspende: von Ostasburger Teutengemeinschaft, Ref.heim 45 M.; für die Deutschlands-Spende für Säuglinge und Kleinkinder: von Fr. A. Keller 20 M., J. und E. S. 10 M., S. Wy 1 M. Der Verlag.

Briefkasten.

Die Schlichtung bei Wiesbadener Tagblatt bezieht sich auf die Schlichtung in Briefkasten, und zwar über Rechtserklärungen. A. D. Die Naturalisation kann nicht rückgängig gemacht werden, da sie nach den bestehenden Bestimmungen zu Recht erfolgt ist. Eine vorherige Entlassung aus dem früheren Staatsverbande war nicht erforderlich. R. S. Das hängt allein von der Befähigung ab, über welche der Vorgesetzte, Postinspektor, entscheidet. Der Verreffende muß den Wunsch, an einem Exzesskursus teilzunehmen, dem Vorgesetzten mitteilen. A. R. Das Gouvernement in Mainz ist eine Königl. Preussische Behörde. Fr. S. Eine solche Verfügung ist uns nicht bekannt, dürfte auch nicht erlassen worden sein.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerdorf.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerdorf; für den Anstaltsbetrieb: Dr. phil. E. Sturm; für den Unterhaltungsbeil.: H. v. Hagenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: H. v. Diefenbach; für den Reichsbeil.: H. Diefenbach; für Sport und Kultur: J. S. C. Soderer; für den Reichsbeil. und den Reichsbeil.: J. Soderer; für den Reichsbeil. W. G. für die Anzeigen und Reklamen: H. Degerdorf; für den Reichsbeil. W. G. Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Sperrnummer der Schlichtung: 13 bis 1 Uhr.

Die sensationelle
Treppel!

Mitwirkende
HADGES
und
BILER

Vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr Vorstellung.
Ausserdem:
„Die grosse Attraktion.“
Jna Mellon-Mellwig
Liedersängerin.

7.45 Uhr
Geschw. Barnow und Prinz
Lustige Kinderstreich.

8.10 Uhr
Heddy Flott
Humoristische Soubrette.

9 Uhr
Bill und Will
in ihrem urkomischem Akt.

9.45 Uhr
Narciss Mertens
der elegante Humorist.

10 Uhr
Geraldo und Gerda
Deutschlands beste Doppelfangkünstler.

10.15 Uhr
Als Schluss:
Mimische Darstellung
Deutscher Fürsten und Heeresführer
in
„Höchster Vollendung“.

Preise der Plätze: Logenplätze 2.— Mk., Sperrsitz 1.20 Mk.
Saal 60 Pf.
Ohne Trinkzwang { Orchestersessel 2.— } Ohne Trinkzwang
Balkon 1.—

Sonntags nachmittags
sowie an Wochentagen
auf
Gutschein
halbe Preise!

NB. Im Theatersaal den ganzen Abend Bier!

Tages-Veranstaltungen

Königliche Schauspiels
Donnerstag, den 20. September.
194. Vorstellung.
Das Dreimäderlhaus.
Singpiel in 3 Akten
von Dr. A. M. Willner und Heinz
Reichert. Musik nach Franz Schubert
von Heinrich Berté.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der vollständige Fettel erscheint
in der heutigen Abend-Ausgabe.

Residenz-Theater.
Donnerstag, den 20. September.
Dugend- u. Fünfszigerarten gültig.
Junggesellendämmerung.
Schwanke in 3 Akten von Toni
Impefoven und Carl Mathern.
Personen:
Professor Dr. Schäbedanz,
Oberlehrer Hans Fießer
Dr. Proppen, Arzt . . . B. Chandon
Traube, Tropfen
Schwester Agnes Hammer
Hannemann, Landrichter Rud. Onno
Dr. Beebe, Schriftsteller Feod. Brühl
Karl Böschke, Primaner G. Kargus
Pauline Kubitz, Haushälterin bei
Schäbedanz Minna Käte
Liselotte, ihre Nichte Jessi Gold
Julius Köhler Fritz Kleinke
Friederike Vollede Stella Richter
Antonie Bissel Wilma Spöhr
Bertha Kunkel Ellen Grifa v. Beauval
Amanda Passerini Else Bayer
Trine, Mädchen bei
Schäbedanz Elja Tillmann
Nach dem 1. und 2. Akt Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bereins-Nachrichten
Tagesheim für berufstätige Frauen
u. Mädchen, Kirchstraße 11. Jeden
Donnerstag abend Zusammenkunft
für die Mitglieder.
Wiesbadener Mutterhaus, Derrn-
gartenstraße 6, 2. Sprechstunde:
Montag und Donnerstag von
4-8 Uhr, Dienstag u. Freitag von
7-9 Uhr.
Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. G. B. Sprech-
stunden: Dienstag u. Freitag
von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des
Schloßes. 1. Stod, Zimmer 3.

Thalia.
Kirchstraße 72. * Telefon 6137.
Größtes u. führendes Lichtspielhaus.
Som 19. bis 21. September.
**Geheimnisvolle
Strahlen.**
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
**Maria
Carmi.**
Dolly's Bekehrung.
Ein lustiges Abenteuer in 2 Akten
mit Kddy Homberg.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Donnerstag, 20. September.]

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

- Choral: „Wie wohl ist mir o
Freund der Seelen.“
- Ouverture zur Operette „Prinz
Conti“ von P. Lestocq.
- Lebenslied von O. Höser.
- Neues Leben, Walzer v. Komzak.
- Glückliche Jugendjahre, Pot-
pourri von A. Schreiner.
- Vom Fels zum Meer, Marsch
von Jessel.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmes.

- Ouverture zu „Rosamunde“ von
F. Schubert.
- Miserere aus der Oper „Der
Troubadour“ von G. Verdi.
- Ueber allen Zauber Liebe, Ballett-
musik von E. Lassen.
- Ungarische Tänze Nr. 5 und 6
von Joh. Brahms.
- Ouverture zur Oper „Mignon“
von A. Thomas.
- Menuett von L. Boccherini.
- Fantasie aus „Preziosa“ von
C. M. v. Weber.

KGT
Tannusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele.
**Friedrich
Werders
Sendung.**
Ein Menschenschicksal von
Hans Land.

Personen:
Hermann Ressi, Strafrechts-
Professor Gustav Botz
(Berliner Theater)
Dorothee, seine Tochter Eva Speier
(Kleines Theater)
Professor **Carl de Vogt**
Friedrich Werder (Lessing-Theater)
Hartmut, dessen Sohn Theodor Loos
(Lessing-Theater)

4 Akte! 4 Akte!
Der erfolgreiche Roman er-
schien im Berliner Tageblatt.
Dresden u. seine maler. Umgebung.

Gaugräfin Fiffi.
Uebermütiger Schwank
mit RESEL ORLA in der Hauptrolle.
Gute Musik.

ODEON
Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Morgen letzter Tag!
Das sensationelle Kultur-
bild russischer Zustände!

Katharina ::
:: **Karaschkin**

Märtyrer der Liebe.
Gewaltig
fesselndes Schauspiel.

!! **Ellen Richter** !!
in der Hauptrolle.
4 Akte. * 4 Akte.
Allein-Erst-Aufführung
Hauptpersonen:
Fürst Tschermimoff, Gou-
verneur
Hugo Werner-Kahle
Fürst Tschermimoff, Sohn . .
Bruno Kastner
Peter Karaschkin, Cirkus-
klohn Arthur Warton
Kathar. Karaschkin, seine
Frau

Ellen Richter.
Glänzende Ausstattung
Monumentale Szenen!
Vollendetes Spiel!

Ferner: Erstaufführung.

**Benjamin der
Schüchterne.**
Köstliches Lustspiel.
3 Akte * 3 Akte.
Wilh. Diegelmann u.
Senta Söncland
in den Hauptrollen.
Vorzügliches Belpogramm.
Gute Musik.

**VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-WIESBADEN**

Dotzheimerstr. 19. Fernr. 810
Sensationell. Erfolg
des Stimmungs-Programms.
10 Attraktionen 10
u. a.:

Gast- **Doo Doo** Gast-
spiel. spiel.
Asiatische Tanz-Attraktion m.
lbenden Riesen-Schlangen.
3 FREDY'S 3
in ihrer akrobat. Pantomime
„Die geheimnisvolle Puppe“.
Maxi u. Gretel Koerper
in ihrer Alpen-Szene
„Leben u. Treiben im Gebirg“.

Heinz Ehnle
Der originelle bayr. Komiker.
PEPI PETRO.
Die beliebte Wien. Humoristin.
CECILIE RELLY.
Operetten-Sängerin.
Humsty Bumsty
Spisell und Spisell!
Bester u. einziger komisch. Akt
Tränen werden gelacht.
SCHWESTERN KOBOLD.
Verwandlungs-Tänze.
2 RÄMBLERS 2.
Großartige Jongleur-Szene.
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr.
(Vorher Musik.) Sonntags zwei
Vorstellungen 3 und 7 1/2 Uhr.
Preise der Plätze von 60 Pf.
bis Mk. 2.50. Nachmittags-
Vorstellungen die Hälfte.
Dauerkarten streng persönlich
und nur gültig gegen 10 Pf.
Nachzahl. f. Lustbarkeitssteuer.

!! Neu eröffnet !!
Palast-Cabaret.
(Vordere Räume.)
Vornehmste Kleinkunstbühne.
Auftreten nur erstkl. Kunst-
kräfte. Anfang 8 Uhr. Ein-
tritt 2 Mk. — Es wird nur
Wein in Flaschen verabreicht.
Im Restaurant:
Wien. Dama-„Praterleben“.
Orchester
6 Personen 6. Eintritt frei.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gegen gute Vergütung für gleich gesucht.

Ad. Lange, Langgasse 23.

Lehrmädchen aus gutem Hause, welches etwas Büroarbeit mit ausführen muß, für ein besseres Etagegeschäft gegen sofortige Vergütung gesucht. Hartmann Rau, Große Burgstraße 9.

Gewerbliches Personal.

Eine Kocharbeiterin gesucht Kirchstraße 29, 2. Etage.

Koch u. Zuarbeiterin gesucht Kirchstraße 29, 2. Etage.

Tüchtige Zuarbeiterin für nachm. gesucht Götterstraße 30, 4 links.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Schwalbader Straße 8.

Zweite Buchhalterin für f. Bus gesucht Rina Heimer, Weberg. 7.

Lehr- u. Kaufmädchen gesucht. Rina Heimer, Webergasse 7.

Büchlerin gesucht. Bachant. Ganmed, Craniensstr. 35.

Büchlerin f. 1/2 Tag gesucht. P. Reichstraße 34, 2.

Büchleinstr. 34, 2.

gegen Vergütung gesucht. Bachant. Ganmed, Craniensstr. 35.

Tüchtiges gewandtes Mädchen als Baderin u. Baderin gef. Welfenfabrik Weiner, Fischer Platz 8.

Frauen und Mädchen zum Arbeiten gef. Baderin Bischof, Walromstraße 10.

Junge Frau f. leichte Gartenarb. gef. bei R. W. Erkel, hinter der Wellröhre.

Süße Köch. Herdmädchen, Stützen, Kind., Haus., f. w. Meinm. f. h. u. ausw. Fr. Elise Lang, gewerbmäßige Stellenverm., Bogemannstr. 31, 1.

Sauberes christliches Dienstmädchen zu 3 erwach. Pers. auf 1. Okt. gef. Meld. An der Ringstraße 4, 3 Tr.

Einf. junges Mädchen für Hausarb. gesucht Adelheidstraße 11, 1.

Tüchtiges sauberes Mädchen, w. Kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Gef. Schüler, Gr. Burgstr. 12, 2.

Gesucht junges Alleinmädchen gegen guten Lohn u. Behandlung Grillparzerstraße 5.

Ehrliches fleißiges Mädchen, das etwas Kochen kann, gesucht. Rah. Klauk, Bleichstraße 15, Laden.

Saubere Mädchen, das alle Hausarbeit verrichtet, f. od. 1. Oktober in H. Haushalt gesucht. Wilhelmstraße 28, Nigarrengeheiß.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Roth, Blatter Str. 7/81.

Sauberes Mädchen gesucht. Villa Germania, Sonnenb. Str. 52.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen von einzelner Dame gesucht. In erfragen im Tagbl.-Verlag.

Sol. brav. Mädch., b. gutgl. Koch. f. u. etwas Hausarbeit übern., sofort gesucht. Mee, Hofstraße 13.

Ein fleißiges Mädchen für Haus u. Kinderarbeit sofort od. später bei gutem Lohn gesucht. Schützenstraße 18.

Sauberes fleißiges Mädchen für H. Familie (3 Personen) gesucht. Bismarckring 9, 3 links.

Älteres selbständiges Mädchen für den Haushalt gesucht. B. Sauer, Moritzstraße 7.

Gut empf. Alleinmädch. für Kochen u. Hausarb. in H. Haushalt. sofort od. 1. Okt. gesucht. Adolfsallee 33, 2.

Mädchen vom Lande, welches etwas Kochen kann, gesucht. Seerodenstraße 10, 3 links.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Frau Bernede, Webergasse 22.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Lützenstraße 47, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Kirchstraße 51, 1.

Für meinen ruhigen Haushalt von zwei Personen suche ich braves tüchtiges Alleinmädchen, das gut Kochen kann. Frau Dr. Regensburger, Kaiser-Friedrich-Ring 15.

Gesucht für 1. Okt. tücht. Mädchen oder Frau für Küche u. Haus in H. Haushalt Kapellenstraße 31, 1. St. Vorstell. nachmittags.

Alleinmädchen, w. bürgerl. Koch gegen guten Lohn gesucht. Bismarckring 11, 3. Etage I.

Unabhängige junge Frau von 8-11, 2-5 od. tagsüber gesucht. Bismarckring 11, 3. Etage links.

Fleiß. Mädch. tagsüb., ev. kundenw., gesucht. Philippstraße 17/19, 3.

Bess. Mädchen für leichte Hausarbeit u. Kinder tagsüber gesucht. Rah. im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen einige Stunden täglich gesucht zum Späterangehen mit 14j. Rinde. Bismarckring 20, 3.

Saubere Frau für halbe Tage sofort zur Aushilfe gesucht. Wilhelmstraße 28, Nigarrengeheiß.

Saub. Monatsmädchen v. 1/8-1/3 m. Verköst. gef. Elstner Str. 1, 3 I.

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht. Niederwallstraße 6, Part.

Monatsfrau oder -Mädchen für einige Stunden Hausarbeit gesucht. Rheinstraße 84, 2.

Monatsfr. od. Mädch., saub. u. ehrl., gesucht. Niederwallstraße 9, 2 r.

Monatsfrau vormittags von 8-11 u. nachmittags von 2-4 Uhr gesucht. Marktstraße 29, 2.

Eine Monatsfrau oder -Mädchen gesucht. Schwalbader Straße 2, 1.

Tüchtige Monatsfrau mit Essen gesucht. Rah. Wilhelmstraße 38, 1.

Gesucht unabh. bess. Monatsfrau od. -Mädchen für vorm. einige Std. u. Aushilfe tagsüb. Kapellenstr. 31.

Monatsfrau für 2 Std. täglich gesucht od. 3mal die Woche. Bismarckring 18, 3 links.

Saub. Monatsfrau 1 1/2-2 Std. vorm. gesucht. Alte Kolonnade 8.

Monatsfrau für 2 Std. vormittags gesucht. Rheinstraße 73, 1.

Monatsfr. od. -Mädchen tägl. 2 St. gesucht. Arnulf, Adolfsstraße 1, 2.

Monatsfrau kundenweise gesucht. Rheinstraße 80, Part.

Unabh. Monatsfrau od. Mädchen gesucht. Emser Straße 44, 1 links.

Freundl. sauberes Kaufmädchen. Dohdeimer Str. 60, Blumengeschäft.

Kaufmädchen gesucht. Kalkbank. Ganmed, Craniensstr. 35.

Kaufmädchen sofort gesucht. Blumengeschäft Engelmann, Tannusstraße 34.

Ordentliches Kaufmädchen aus guter Familie sucht Schuhhaus Neustadt.

Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, zum 1. Oktober gesucht. Rah. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Anstreicher gesucht. Heinemann, Tannusstraße 39.

Schuhmacher und Lehrlingen auf sofort gesucht. Dons Sachs, Riedelsberg 13.

Billet-Kontrollreue für die Abendstunden gesucht. Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden.

Zuverlässiger Hausdiener bei hoh. Lohn gesucht. Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden.

Hausbursche auf sofort gesucht. Hans Sachs, Riedelsberg 13.

Hausbursche gesucht. Damschul 1.

Jüngeren Hausburschen sucht A. Leichert, Haulbrunnenstr. 10.

Sofort ordentl. ehrl. Junge als Hausbursche gesucht. W. Veyholz, Theresien-Apotheke.

Ordentl. Laufjungen sucht Optiker Höhn, Langgasse 5.

Tagblatt-Träger, kautionsfähig, zum 1. Oktober gesucht. Rah. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, 16 Jahre, mit Kenntn. in Stenogr., Schreibm., u. Buchführ., Handelschule absol., sucht Ant.-Stelle. Angeb. u. P. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 16 Jahre, mit guten Kenntnissen in Stenogr. u. Schreibmaschine, Handelschule absol., sucht Ant.-Stelle. Off. u. P. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 15 1/2 Jahre, mit guten Kenntn. in Stenogr. u. Schreibm., Handelsch. abs., f. Anf.-Stell. Off. u. P. 290 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Besseres junges Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle zu Kindern, was bisher im Haushalt. Offerten unter P. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres ruhiges Mädchen, w. bürgerl. Kochen kann, sucht Stell. in kl. ruh. Haushalt. Offerten unter P. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung, wo es sich im Haushalt vernützt. kann. Kom.-Anschluß erwünscht. Off. u. P. 308 Tagbl.-Bl.

Bess. Hausmädchen sucht Stelle, am liebsten als angeh. Junger. Off. unter P. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht Arbeit. Frau Scherzer, Kettenbstr. 18, D. D.

Gebild. Fräulein sucht halbe Tage leichte Beschäft., gleich welcher Art. Offerten unter P. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Zuverlässiger Mann, stark körperlich, sucht gegen Arbeit auch halbe Tage oder Heimarbeit. Off. u. P. 291 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gewandtes solides Fräulein, im Verkehr mit dem Publikum bewandert, mit Reserven vertraut, findet dauernde Stelle. Gefl. Off. u. P. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverläss. junges Mädchen für leichte Büroarbeiten, mit guter Handschrift, gesucht. Offerten unter P. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Verkäuferin

für Papierwaren sofort oder später gesucht. K. Zimmermann, Kirchstraße 29.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. Spielwaren-Geschäft, Kleine Burgstraße 1.

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung gesucht. K. Zimmermann, Kirchstraße 29. Schreibwaren u. Parfümerien.

Lehrmädchen

a. g. Fam. für feines Lurusgeschäft gesucht. Selbstgesch. Offert. erbeten an P. Hgen, Webergasse 21.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Zuarbeiterinnen

für Taillen und Röcke sucht

J. Hertz

Langgasse 20.

Schneiderinnen, Wäckerinnen,

und Helferinnen für Küchenarbeit werden für militärische Dienststellen nach außerhalb der Stadt gesucht. Mindestalter 20 Jahre. Meldungen Arbeitsamt, Schwalbader Straße 16, vorm. 8-10 Uhr, Zimmer 3. P609

Tüchtige Stepperin gesucht. Schuhfabrik Hans Sachs, Riedelsberg 13.

Mehrere junge Mädchen

zur Erlernung von Haararbeiten gegen sofortige Vergütung gesucht. Franz Schröder, Kirchstraße 29.

Für Kriegsfinderhort

(Mädchen), geb. Dame, kinderlieb, mit Handfertigkeitsskennin., wünschtl. nachm. 4-7 gegen entspr. Hon. gef. Off. u. P. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Menes, Stütze,

Rheingauer Straße 7.

w. alle Hausarbeit verrichtet, gesucht. Auf Wunsch Gelegenheit zu kaufmännischer Ausbildung.

Institut Sein, Rheinstraße 115.

Erfahr. tücht. Kaffeeköchin., wenn möglich schon in Sanat. tätige gewesen, mit besten Empfehlungen, per 1. Okt. gesucht. Vorzugl. vorm. u. nachm. nach 8 Sanatorium Kestral.

Hausmädchen gesucht. Verlangt wird Zimmerarbeit, gut Nähen, Servieren, Bügeln. Vorstellung 9 1/2-11 u. 3-4 1/2 Uhr. Viktorstraße 1.

Gesucht für sofort: 1 Hausmädchen, 1 Küchenmädchen

bei gutem Lohn. Hotel Fürstenhof.

Tüchtiges Hausmädchen sofort gegen hohen Lohn gef. Kaffee Berliner Hof, Tannusstraße 1.

Drei Zimmermädchen der sofort oder 1. Okt. u. ordentlich. Hausbursche oder Lift u. ein Mann, der die Zentralheiz. besorgt, gesucht. Wagnereisenhof, Thelemannstr. 3.

Gesucht wird ein braves fleißiges Mädchen, welches schon gebildet hat, für Haus- u. etwas Feldarbeit bei gutem Lohn u. guter Behandlung. Zu erst. in Oberförsterei Oberems, Tannus.

Alleinmädchen sofort gesucht. Kochen nicht erford. Kaiser-Friedrich-Ring 19, 3.

Zum 1. oder 15. Okt. wird in herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ein tücht. Alleinmädchen,

das gut Kochen kann, gesucht. Meld. vormittags bis 11 Uhr u. abends von 7 Uhr ab

Schiersteiner Straße 3, 2.

Gut empfohl. Alleinmädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht. Sonnenberger Straße 41. Meld. von 9-11 u. 3 1/2-5 Uhr.

Zuverläss. Mädchen, w. sehr kinderlieb ist, Hausarbeit verrichtet, findet als Stütze dauernd gute Stellung. Frau Kräuter-Dör, Große Burgstraße 6, 1.

Ein tücht. Mädchen gesucht. Lohn 45 Ml. Obieckstraße 4.

Kindert. Alleinmädchen gesucht. Schöne Aussicht 24.

Tüchtiges Alleinmädchen für kl. ruh. Haush. sofort od. 1. Okt. gesucht. Moritzstraße 28, 1.

1 Köchin- u. 1 Herdmädchen per sofort gesucht. Gehalt 50 Ml. u. Monat. Hotel Wiesbadener Hof.

Älteres tüchtiges Mädchen, w. Kochen kann, zum 1. Okt. gesucht. Wegandt, Moritzstraße 3, 1.

Auf sofort oder später ein tüchtiges Alleinmädchen,

das auch etwas Kochen kann, gesucht. An der Ringstraße 7, 2.

Alleinmädchen, tüchtiges, für kl. Wohnhaus, per sofort od. 1. Okt. bei hohem Lohn gesucht. Adolfsstraße 6.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Bismarckring 4.

Aushilfe für sofort gesucht. Adolfsallee 33, 2.

Stundenfrau für morg. gesucht. Tannusstr. 7, 3 I.

Tüchtige fleißige Monatsfrau gesucht für 3-4 Stunden täglich. Schützenstraße 2.

Monatsfrau od. Dienstmädch. per sofort gesucht. Heinemann, Tannusstraße 39.

Saubere zuverlässige Frau zum Ladeneinigen u. Mithilfe im Haushalt tägl. von 7 Uhr morg. auf 4-5 Std. gesucht. Rah. Stöckler, Rheinstraße 41, Musikalienhandlung.

Kaufmädchen sofort gesucht. A. Bacharach, Webergasse 4 (Loreingasse).

Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, zum 1. Oktober gesucht. Rah. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schlosser — Dreher

Schmiede — Elektromonteur

Sengler — Installateur

Schiffsteher — Buchdrucker

Maurer — Zimmerleute

Schreiner — Wagner

Schneider — Schuhmacher

Friseur, sowie Geizer und Fabrikarbeiter

sucht Arbeitsamt Wiesbaden. Zimmer Nr. 5.

Straßenbauarbeiter, Schreiner, Zimmerleute

für Hilfsdienst nach auswärts gesucht.

Meldungen vorm. von 8-10 Uhr u. nachmittags von 3-4 Uhr. P609

Arbeitsamt Wiesbaden. Zimmer Nr. 5.

Stuffateur

für Bekleidungs- u. Schuhfabrik gesucht. F39

Arbührl. u. Gehel. Baugeschäft, Mainz.

Tüchtiger geprüfter Heizer

gesucht bei 932

Ludwig Marx

Lackfabrik

Mainz, Jügelheimer Aue.

Heizer

für die Bedienung der Zentralheiz. gesucht. Bodenstedtstraße 7.

Schuhmacher

sofort gesucht u. Lehrlingen kleine Schwalbader Straße 10. Werkstat.

Tüchtiger Rockmacher

auf Uniform sofort gesucht. Bruno Wandt.

Gärtnergehilfe

sucht Gärtner Gahn, Auguststr. 15.

Bader od. Schreiner

per sofort gesucht. Heinemann, Tannusstraße 39.

Zuverlässiger Backer

sowie eine Frau für Lagerarbeit per sofort oder später bei gutem Lohn gesucht.

Ludwig Ganz G. u. B. Kirchstraße 43.

Zum Entladen

der im Anschlußgeleis „Neuer Bahnhof Rainzer Straße“ in großer Zahl einlaufenden Waggons mit Brennholz werden

kräftige Leute gesucht. Meldung im Bahnhof baselst. Wiesbaden, 18. Sept. 1917. P460

Zur Bedienung

der Zentralheizung u. Gartenarbeit wird ein solider Arbeiter gesucht. Gefl. Anerb. u. P. 305 Tagbl.-Berl.

Jüngere Hausdiener

(auch Kriegsschadigte) gesucht. H. Blumenthal & Co.

Hausdiener

(Kochfabrik), gewandt und durchaus zuverlässig, sofort gesucht. W. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Kräft. Hausbursche oder Schutjunge in seiner freien Zeit sofort gesucht. Kreis Korn, Reugasse 18.

Hausbursche

gesucht. Puppenstraße, Marktstraße 9.

Braver kräftiger Laufbursche

sofort gef. Luitzenstraße 4, Apotheke.

Junger Ausläufer sof. gesucht.

Leichte Stellung. Stiftstraße 31, P.

Tagblatt-Träger,

kautionsfähig, zum 1. Oktober gesucht. Rah. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für meine Tochter, 15 1/2 J. alt, w. die Handelschule besucht hat, kost. Stell. auf Bank oder Kontor in Wiesbaden. Antritt 15. Okt. Gefl. Angebote sind zu richten an: Frau Helene Neufeld, Herrenhof, Kreis Dürbuz in Tübr., Gahl. 3. Dirich.

Junges Fräulein,

perfekt im Schneidern, sucht Stell. als Verkäuferin in Konfektion. Off. u. P. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräulein, 27 Jahre alt, wünscht Aufnahme als Empfangsdame bei Krat. Offert. u. P. 309 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bekünte

Verkauf - Verkäufe.
Gutach. Kolonialwaren-Geschäft Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verm. **Abt. im Tagbl.-Verlag.**

Gar. reinf. Reppinscherhündin (braun) zu verkaufen oder zu verlauschen gegen reinf. Schäferhund. **Hoffa, Oranienstr. 31, 1. St. Wiesbad.**

Kleine Briefmarkensammlung zu verk. **Do? fant der Tagbl.-S. Cm**

Reise-Schreibmaschine mit Koffer zu verk. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.**

Humakh-Tischdecke,
Alghan,

Schiras u. a. Teppiche, Marmortische mit Kopf, Decken, Kronen, Bronzen, Delfter Vasen, Kristall, kompl. Speise- u. Kaffee-Service, Silberne Kaffe- u. Tee-Service, Delfter Weinannen usw. zu verk. **Adressen im Tagbl.-Verlag.**

Für Schneiderinnen.
Ein Posten gutsch. Damen-Hüten preiswert zu verkaufen.
M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Weiße Heranden-Näbel, Plattschalen, Blumen-Näbel, 2 Markisen, Vacuum, Nähmaschinen usw. zu verk. **Abt. im Tagbl.-Verlag.**

Laden-Einrichtung
eines Spinnengeschäftes ist preiswert zu verkaufen. **Off. Ing. u. Chiffrierer L. 302 an den Tagbl.-Verlag.**

Laden-Einrichtung
für jede Branche,
1 Rahmenständer,
Kunstschmied, Eisenlaub,
1 Rahmenständer, mehrere
Eisenschilde, elektrische Beleuchtungskörper, 150 Einmachbüchsen, Arbeitstische, Schränke, Regale u. sonstiges ist sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.**

2 Fleischmaschinen billig abzugeben. **Krankestraße 26, Part.**

Krankenwagen zum Selbstfahren zu verk. Anzuseh. von 2-6 Uhr **Lehrstraße 14, Part. r.**

Herren-Fahrrad zu verk. **Röhlerstraße 12, Part.**

Emaill. Badewanne, wie neu, zu vk. **Abt. i. Tagbl.-S. Ur**

300 graue Körbe (passend für Obst) billig abzugeben. **A. Reu, Erbacher Straße 2.**

Starke, bewurzelte Weinreben in guten Sorten abzugeben. **Frankfurter Straße 83.**

Frishmelkende Ziegen in großer Auswahl zu verkaufen. **Gesmann, Oranienstraße 33.**

Belze!
Elaufsch, Hobelisch, Kasse, Kofsch, Staufsch, Ver, Seal, Pfam, mit, Kasse, u. 43 **Abt. Frau Gört, Adelheidsstraße 35, Part. (Rein Laden.)**

Belze

in großer Auswahl, Mastfische u. and. Belgarten eig. Aufzucht.

Schenk, Gemeindegasse 4.

Schreibmaschinen
Neue Maschin-Garnituren billig. **Michaels, Adolfsallee 17, Part. r.**

1 Brunnen-Bohrer-Einrichtung 4 Strohentfernermaschinen, zwei grobe ovale Wälder, keine Muskel-Sammlung, große Partie Risten verschied. Größe zu verkaufen. **Wellrichstr. 21. - Tel. 3930.**

Handgefäße
Belzgarituren auch einzeln, in Ruch, Kera, Stund usw. **Stammer, : Rein Laden! :**

Schmiedgegenstände, wie Silberfaden, Flanscheine und Belzfaden werden zu hohen Preisen angekauft. **L. Großhut, Wagemannstraße 27, 1.**

Jagdgewehr, Drilling, Browningflinte, Büchse, flinte, gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Frankfurt a. M. - Hr. Hermann 19.**

Zahngewerbe, ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste. Für Reimplatin, welches der Kriegsmetall-Allien-Gesellschaft abgeliefert wird, zahle ich 7.50 per Gramm.

L. Grosshut Wagemannstraße 27, 1.

Schreibmaschine, Adler, Underwood, Ideal bevorzugt, zu kaufen gesucht. **Offerten unter N. 698 an den Tagbl.-Verlag erbet.**

Kontrollkästen National-Schreibzettel gegen bar. **Angebote unter N. 698 an den Tagbl.-Verlag.**

Pianino u. Registerkasse ges. **Off. unt. K. 599 Tagbl.-Verlag.**

Antike und moderne Möbel u. altertümliche Gegenstände i. Art **laut Debenreich, Krankestraße 9.**

Möbel aller Art, eins. Stücke u. ganze Nachlässe, sowie Bettfedern, Teppiche, Plinolen, Gardinen u. Kauf D. Sipper, **Riehlstraße 11, Telefon 4878.**

Dunkelbl. Herrenschreibstisch und Bücherschrank zu kaufen gesucht. **Adresse im Tagbl.-Verlag.**

Umzugs- u. Nachlassmöbel, Betten, Schränke, Waschkom., Vert., Decken u. alle Wohn- u. Schlafzimm.-Möbel u. zu verk. **Abt. Otto Kannenberg, Wagramstraße 27.**

Wohnungs-Einrichtung ebl. auch Einzelzimmer, gegen gute Bezahlung nur aus Privatband zu kaufen gesucht. **Anschriften unter G. 303 an den Tagbl.-Verlag.**

Frau Sipper

2 Priegerwitwen such. z. gemeinf. Einricht. e. Pension gut. Betten u. Möbel, Gard., Waschemangel u. 1 g. Gasherd u. Badofen. **Off. unt. D. 299 Tagbl.-Zweigstelle.**

1 Klubsofa, 2 Klubsessel (leder) zu l. gesucht. **Off. R. u. 5057 bef. Adolfsallee, Geln. 1131**

Ausgestämmte Haare kauft zu den höchsten Preisen **Robert Maslo, Friseur-Geschäft, Emser Straße 44.**

Stett- u. Weintorten, Stanniolabfälle, Weißweinflaschen, Sektflaschen, sowie andere brauchbare Flaschen kauft stets zu höchsten Preisen

Acker, **Wellrichstraße 21. Tel. 3930.**

1/1 Stettforke 26 Pf. 1/1 Weintorte bruchfrei, nicht ganz durchbohrt, bis 10 Pf. der Stück, kauft

Schlegel, **Steingasse 11, 1. Post. gen.**

Sektorte 5t. bis 30 Pf. Weintorte 5t. bis 10 Pf. Sektflaschen 15 Pf., alle Sorten Flaschen, Säde, Rohhaare, Lumpen, Metalle - höchste Preise. **Off. St. H. Müllerstr. 6. Tel. 6058.**

Flaschen aller Art, Lumpen, Papier u. kauft S. Sipper, **Oranienstr. 23, Rth 2, Tel. 3471.**

Flaschen, 3/4 Liter, Bordeaux, kauft Brunnenkontor, **Spiegelgasse.**

Heu oder Grummet zu kaufen gesucht. **Kroberahotel.**

Geldverkehr **Kapitalien - Angebote.**

Anl. Stelle 75-80,000 Mk. auf prima Objekt auszuliehen. **Off. u. L. 303 an den Tagbl.-Verlag.**

6000-8000 Mark auf gute Hypothek auszuliehen. **Off. u. L. 304 an den Tagbl.-Verlag.**

Immobilien **Immobilien - Verkäufe.**

Neue Villa, feine Lage, unbewohnt, preiswert zu verkaufen. **Julius Allstadt, Adelheidsstraße 45, Seitenbau 2.**

Obst- und Gemüsegarten in Nieblich-Rosbach zu verk. oder zu verpachten. **Röh. bei Heinrich Part. Wiesbaden, Luisenstr. 26, 2, 9-12.**

Immobilien - Kaufgefuche. **Moderne Villa** am Lande, denkmal Richard-Wagner-Anlagen Nieblich zu kaufen gesucht. **Nur ausführliche schriftl. Offert. an Jul. Allstadt, Adelheidsstr. 45, Stb. 2.**

Bachgefuche **Grundstück zu pachten** gesucht im Wellrichviertel. **Offerten u. R. 307 an den Tagbl.-Verlag.**

Unterricht **Geprüfte, erfahrene Lehrerin** für 2 größere Kinder von 2-7 Uhr nachmittags gesucht. **Stiebricher Straße 45.**

1a Weißkohl **Zentner 11 Mk.** **Rhabarber** 10 Pfund 1 Mk. **Niemisch Kohl** 10 Pfund 15 Pf. **Nürbis** 10 Pfund 8 u. 12 Pf. **Birnen** 10 Pfund 2.50 Mk. **Franz Schmidt, Schwalbacher Straße 14. Tel. 4789.**

Großer Baum Speierlinge und fünf Bäume gute Birnen zu verkaufen. **Obst muß selbst gepflückt werden. Schließhof, Niederwalluf a. Rh. 80 Pf. Schmiersseife** **Willa zu verkaufen Kirchstraße 49, 3.**

Trod. Buchenholz, ca. 80 Zentner zu verkaufen. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.**

Junge Lehrerin gesucht

zum 15. Okt. oder früher in kleines feines Pensionat für englische Stunden, Konversation und Aufsicht. **Beherrschung der engl. Sprache und gute Referenz. Beding. Offert. an Frau. Weber, Kavelenstraße 82, Personl. Vertretung: Donnerstag, Samstag und Montag vormittags.**

Hofrat Faber's Höhere Knabenschule

mit Pensionat, Adelheidsstraße 71, Kernstr. 462b. - Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschulen auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. Einjähriges Zeugnis. Prüft. zu Ostern u. Herbst. **Immenau l. Thür. Einj.-Abitur. Pr. fr.**

Institut Boltz

Lehrer für Mathematik (Sogar, Trigon, Kub. Gleich., Kegelschnitte usw.), **Abbit. u. einige Kap. Chemie für 1-2 Stb. tägl. 10f. gel. Gef. Adressenang. mit Stundenpreis u. U. 203 an die Tagbl.-Zweigstelle.**

Nachhilfe u. Arbeitsstunden

für Gymnasialen u. Realschüler bei erfahr. Fachmann. **Januar. Erlöse mit hiesigen Schülern. Monat von 12 Mk. an. Angabe von Schule und Klasse u. N. 308 an den Tagbl.-Verl.**

Dr. Adele Reuter, **Amelberg 2. - Fernruf 4744.** **Sprechstunden: Sonntag, Dienstag, Freitag 11-1 Uhr.**

Bankbeamter

erteilt Stunden in all. Hm. **Nachb. Off. u. N. 308 an den Tagbl.-Verl.**

emmen's 10 sprachliche andelsschule, **Neugasse 5** **Generalbeold. Dolm. d. Regier.** **5 Buchführungen 5 Stenographien 20 Schreibmaschinen v. 8 M. monatl., auch briefl.**

Rheinisch-Weiff. Handels- u. Schreib-Lehranstalt

Fernruf 6610

46 Rheinstraße 46

Ed. Moritzstraße. **Anmeldungen für Oktober** **werden täglich entgegen- genommen.** **Besondere Damenabteilungen** **Inhaber u. Leiter Emil Straus** **Prospecte frei.**

Unterricht

Zeichnen u. Malen, sowie in kunstgewerbli. Entwürfen erteilt gründlichst

F. Kniep, Malerin. **Anmeldungen von 10-1 u. v. 4-5 Webergasse 16.**

Verloren - Gejunden

Geldtasche mit Inhalt, Kleinfarben und Geld, **Sonntag-nachmittag auf der Fahrt Dohheim-Ghauffershaus verloren. Näheres Taunusblid-Ghauffershaus. Tel. 3455.**

Verloren eine mittigabene Brosche (Nadelform) mit Brillant. Gegen gute Belohnung abzugeben. **Goldarbeiter Gottwald, Paulsbrunnstraße 7.**

Verloren ein Regenschirm mit langem gelbem Griff. **Abzug. gegen Belohnung Rheinstraße 40, 1.**

Verloren eine alte Briefmappe mit grüner Einfassung **Moritzstraße-Rheinstraße verloren. Abzug. gegen Belohnung Morstein, Derberstraße 11.**

Gejuchl. Empfehlungen

Militär **ische Gesuche, Eingaben, Refk. in all. Fällen, Schriftliche an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullich, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Kläng. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterstügg. u. Rechtsachen.)**

Reparatur - Werkstätte

für **Schreibmaschinen** aller Systeme: **Becker, Moritzstraße 2, Telefon 2684.**

Rohrmaßel und Riegelstühle. **Reparaturen werden angenommen im Nordbergstr. 16.**

Moderne Fuß- u. Handpflege

von 11-7 abends. **Dof, französische Stunden. Frau Elfriede Meyer, Kirchstraße 19, 2 St. links.**

Nagel- u. Schönheitspflege

Krieda Michel, Taunusstraße 19, 2. schräg gegenüber vom Röhbrunn. **Indiv. Schönheitspflege** **Mital Smoll, Schwalbacher Straße 10, 1.**

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege

M. Sommerheim, Dohheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Schönheitspflege

Dora Ballinger, Schwalb. Str. 14, 2, am Residenz-Theater.

Berjchiedenes

Gutbürgerlicher Mittagstisch für 2 Erwachsene u. 2 Kinder dauernd gesucht. **Angebote mit Preisangabe unter J. 310 an den Tagbl.-Verlag.**

1 Elter Ziegenmilch tägl. **u. Des. u. Abg. d. Küchenabf. gef. Schreiber, Adelheidsstraße 31, 1.**

Welches leere Fuhrwerk nimmt einige best. Möbelstücke von Frankfurt a. M. n. Wiesbaden mit zurück? **Off. u. D. 309 Tagbl.-Verl.**

Handfarren für Holz u. Kohlen fahren zu ver- **leihen Blücherstr. 17, Werkst., Christ. Wer wählt 1 Aker Grummet.** **Zu erfragen Adelheidsstraße 19.**

Amliche Anzeigen

Bauplakverkauf

Gemarkung Wiesbaden. Die an der Oberwaldstraße, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs in Wiesbaden, belogene domänensta- **liche Bauplätze, die 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 26**

Höchstpreise für Spanferkelfleisch.

Nachdem der Preis für lebende Spanferkel durch die Bezirksfleischstelle auf 1.60 Mk. das Pfund ermäßigt ist, wird der Kleinhandels-Höchstpreis für Spanferkelfleisch von heute ab auf **3.— Mark das Pfund** herabgesetzt.

Wiesbaden, den 19. September 1917.

Der Magistrat.

Metal-Mobilmachung.

Das Publikum wird mit Bezugnahme auf die mit den Kohlen-scheinen verteilten Aufrufe wiederholt ersucht, **Einrichtungsgegenstände** aus Kupfer und Kupferlegierung in möglichst großer Menge baldigst zur Ablieferung zu bringen, da mit dem

1. Oktober d. J.

die **Prämie von 1 Mk.** für 1 kg fortfällt.

Ferner werden in der Metallsammlerstelle noch **fünftliche Beislagnahmen und nichtbeislagnahme Metalle** angenommen und es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß noch sehr viel

Aluminiumgegenstände

zurückbehalten werden, die dringend alsbald abgeliefert werden müssen.

Wiesbaden, den 12. September 1917.

Der Magistrat.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

Einladung

zur **ordentlichen Mitgliederversammlung**

Donnerstag, den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Klubzimmer der „Wartburg“.

Tagesordnung.

1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage des Schatzmeisters.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Entlastung des engeren und weiteren Vorstandes.
5. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
6. Genehmigung des Voranschlags für das laufende Geschäftsjahr.
7. Satzungsänderungen.
8. Wahl der Rechnungsprüfer und des Wahlausschusses.
9. Beratung und Beschlussfassung über Anträge und Vorschläge des weiteren Vorstandes oder einzelner Mitglieder. Letztere müssen diese 8 Tage vorher schriftlich dem engeren Vorstände angezeigt haben.
10. Beschlussfassung wegen Errichtung einer Stiftung.
11. 6 Uhr-Laderschluß.
12. Verschiedenes.

F405

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzerverein G. V.

Wir laden unsere Mitglieder und alle Hausbesitzer auf **Freitag, den 21. September, abends 8 Uhr**, zu einer

Besprechung

in den kleinen Saal der „Wartburg“

hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. W. Seyfert - Spandau über **kriegswirtschaftliche Fragen des Hausbesitzes**, insbesondere **Hilfsmaßnahmen zur Erleichterung seiner wirtschaftlichen Lage.**
2. Verständigung zwischen **Hausbesitzer und Mieter** betr. **Zentralheizung und Warmwasserbereitung** in Anbetracht des **Mangels an Brennmaterial.**
3. **VII. Kriegsanleihe.**

F384

Der Vorstand des Haus- u. Grundbesitzervereins G. V., Wiesbaden

C. Kalkbrenner, Stadtrat,
1. Vorsitzender.

Joh. Kühn, Juwelier u. Goldschmiedemstr.,

Fernruf 2331 Langgasse 42 (Hotel Adler) Fernruf 2331 gegenüber der Bärenstrasse. 840

Reichhaltiges Lager in Juwelen.

— Stets Gelegenheitskäufe. —
Bestens empfohlenes Geschäft mit **reeller** Bedienung.
Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille.
Ankauf von Brillanten und Perlen.

Emaille-Haushaltungswaren billig!

zurückgeführt
Bismarckring 2. billig!
Verkaufszeit: 10-1 Uhr und 3-7 Uhr.

Lampenschirme

Gestelle, sämtl. Zutaten in grosser Auswahl.

Anfertigung und Neubeziehungen bei billigster Berechnung.

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Tel. 6041. 892

Meine Wohnung befindet sich **jetzt**

Taunusstr. 55.

San.-Rat Dr. Kornblum.



Kunstseidene

Spachtel-Einfäde, Galons, Gehänge u. Motive (schwarz) u. zu Friedenspreisen. Auswahl gegen Neherenzen. Preis Fischer, Treuen i. Sa.

Kosten seidener gestrichter **Jacken, Wiener Belout- u. Filzhüte, Sonnenschirme** zu ermäßigten Preisen. Hüte werden umgearbeitet. Mina Altheimer, Webers. 7.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnung-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Fand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

nur **Adolfstraße 1,**
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West. 922 (Geldausgang.)

Zwei Jfr. Diels Butterbirnen zu verl. Schäfer, obere Dohheimer Straße, hinter der Bettfedernfabrik.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schäfer und für die reichen Kranzspenden, sagen herzlichen Dank

Elise Freyer
und Sohn.

Spedition J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Seidene Wettermäntel

*Neue Formen - Viele Farben
Alle Größen - Jede Preislage.*

Wetterfeste Mantelseide
in allen Farben.

F. Hertz
Damen-Moden - Langgasse 20.

Ginnach-Pulver Benzoesaures Natron

hält ohne Zucker eingemacht Obst vollkommen frisch und haltbar. Niederl.: Schützenhof-Apothete, Langgasse 11. 854

Fritz Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70,

Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.

Am 3. September d. J. starb den Heldentod fürs Vaterland, Heizer

Valentin Horn.

Wir verlieren in dem Gefallenen einen braven und tüchtigen Arbeiter, der sich durch Fleiß und gute Führung unsere volle Anerkennung erworben hat.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 18. September 1917.

F 463

Städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Für die überaus liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines innigstgeliebten Mannes, treuen Vaters und lieben Schwagers

Herrn Alfred Granz

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Metz, für die wehmütigen Nachrufe am Grabe, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, allen, die seiner liebevoll gedachten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. September 1917.
Dohheimer Str. 63, I.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, sprechen wir untern innigsten Dank aus.

Frau Maria Birk
und Tochter Elisabeth.

Wiesbaden, den 19. September 1917.